



Deutschland  
 Argus der Presse AG

Medienart: Korrespondentenartikel  
 Auflage: 1

Themen-Nr.: 832.114  
 Abo-Nr.: 1094507  
 Seite: 0  
 Fläche: 35 115 mm<sup>2</sup>

**DER TAGESSPIEGEL**

Position

Kunde Argus der Presse AG

Seite 23  
 Rubrik Film

Ausgabe  
 26.05.2016

Medienart Printmedien  
 Medientyp Tageszeitungen  
 Erscheinungsweise täglich  
 Branche Nicht branchenspezifisch  
 Bundesland Berlin  
 Niensengebiet Nielsen V

Auftrags-Nr. 76761  
 Kunden-Nr. 12001  
 Thema-Nr. 102.844

Suchbegriff(e) 1. Sonita

Verlag Verlag Der Tagesspiegel GmbH, 10963 Berlin, Askanischer Platz 3, Tel.: 030 29021 0, Fax: 030 29021 12090  
 E-Mail: [leserservice@tagesspiegel.de](mailto:leserservice@tagesspiegel.de), URL: [www.tagesspiegel.de](http://www.tagesspiegel.de)  
 Redaktion Der Tagesspiegel Redaktion, 10963 Berlin, Askanischer Platz 3, Tel.: 030 29021 0, Fax: 030 29021 12090  
 E-Mail: [redaktion@tagesspiegel.de](mailto:redaktion@tagesspiegel.de), URL: [www.tagesspiegel.de](http://www.tagesspiegel.de)

Publikation	Auflage *		Reichweite** (in Mio.)	Medien-Nr.
	verkauft	verbreitet		
Der Tagesspiegel	108.442	110.471	118.830 <sup>1</sup>	0,25 <sup>a</sup>

Quelle(n): \* 1. IVW \*\* a. MA

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

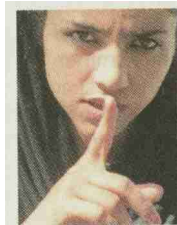
# Rappen gegen die Zwangsehe

Starke iranische  
 Dokumentation: „Sonita“

clip ist ein Ausbruchsversuch, ihre einzige Chance – und ein Höhepunkt der nach ihr benannten Dokumentation von Rokhsareh Ghaem Maghami.

Als Kind floh Sonita mit ihrer Familie vor den Taliban in den Iran. Jetzt lebt sie – ohne Papiere und weitgehend rechtlos – mit einer ihrer Schwestern und deren

kleiner Tochter in einer winzigen Wohnung in Teheran. Regelmäßig besucht sie ein Sozialzentrum für Flüchtlingskinder, wo sie auf die iranische Filmemacherin trifft. Diese beginnt, Sonita mit der Kamera zu begleiten. Denn etwas unterscheidet die junge Frau von den anderen afghanischen Mädchen: Sie ist Rapperin und versucht, einen Produzenten für Studioaufnahmen zu finden. Faszinierend zu sehen, wie unbeirrbar Sonita an der Umset-



Die Rapperin Sonita.

Die Augen geschwollen, Blut auf der Wange, ein Strichcode auf der Stirn – die Rapperin hat sich dramatisch zurechtshimken lassen für ihr erstes Video. Übertrieben? Plakativ? Sicher, aber vollkommen nachvollziehbar. Die 19-jährige Sonita Alizadeh rappt in „Bräute zu verkaufen“ über afghanische Mädchen, die von ihren Familien für Geld verheiratet werden. Ihr droht dasselbe. Der Video-



Deutschland  
Argus der Presse AG

Medienart: Korrespondentenartikel  
Auflage: 1

Themen-Nr.: 832.114  
Abo-Nr.: 1094507  
Seite: 0  
Fläche: 35 115 mm<sup>2</sup>

zung ihres völlig illusorisch erscheinenden Traums arbeitet. Dass sie damit gegen iranische Gesetze verstößt, ist ihr egal.

Sonitas rebellischer Geist zeigt sich auch, als ihre Mutter aus Herat anreist, um die familiären Heiratspläne zu präsentieren: Für 9000 Dollar soll Sonita an einen ihr fremden Mann in Afghanistan verheiratet werden, womit wiederum die Hochzeit ihres älteren Bruders finanziert werden soll. „So ist die Tradition“, sagt die Mutter. Sonita widerspricht ihr, argumentiert und rappt gegen deren Plan an, der bald auch das Filmprojekt gefährdet. Die Regisseurin sieht sich zu einem äußerst ungewöhnlichen Schritt gezwungen. Gegen alle Regeln ihres Faches greift sie ein in das Leben ihrer Protagonistin: Sie zahlt der Familie Geld – und kauft Sonita Zeit.

Man kommt nicht umhin, diese Entscheidung zu begrüßen. Denn Rokhsareh Ghaem Maghami rettet nicht nur ihren Film, sie ergreift die Chance, eine junge Frau zu retten und auf das Schicksal vieler weiterer hinzuweisen. Aktivismus? Nein, Menschlichkeit. NADINE LANGE

— OmU: Hackesche Höfe, Kulturbrauerei,  
Lichtblick, Moviemento